

Blickpunkt Europa

Europapolitisches Magazin

Ausgabe 36 | Juli 2023



Fraktion der Progressiven Allianz der
Sozialdemokraten
im Europäischen Parlament

Liebe Leserin, lieber Leser,



was bewegt die Welt – und was bewegt Euch in dieser turbulenten Zeit?

In dieser Ausgabe meines Infomagazins berichte ich über einige Themen, die mich bewegen. Das Europäische Parlament hat sich auf eine

Position für Verhandlungen für die europäische Asylpolitik geeinigt. Die für mich – als Mitglied der Sozialdemokratischen Fraktion - wichtigsten Punkte erläutere ich in dieser Ausgabe des „Blickpunkt Europa“.

Immer wieder gerne berichte ich über ausgewählte Gespräche mit verschiedensten Akteuren vor Ort in NRW und darüber hinaus. Der diesjährige Girls' Day konnte wieder in Brüssel stattfinden und wird in einem gesonderten Artikel dieser Ausgabe beleuchtet.

Die vielen Anfragen für einen Besuch des Europäischen Parlaments und natürlich deren Durchführung bereiten mir stets große Freude. Über einige Besuchergruppen, die mich in Brüssel und Straßburg besucht haben, berichte ich selbstverständlich auch in dieser Ausgabe.

Ich wünsche eine spannende Lektüre!

Herzliche Grüße, Ihre

Politik braucht Frauen: Der Girls' Day 2023 der sozialdemokratischen Europa- abgeordneten aus NRW

Nach zwei Pandemie-bedingten Jahren ohne Girls' Day und einer verkürzten Ausgabe in Köln im vergangenen Jahr war es am 26. bis 28. April 2023 endlich wieder soweit: Gemeinsam mit meinen NRW-Kolleg:innen Jens Geier, Petra Kammerevert und Dietmar Köster konnte ich wieder zum Girls' Day nach Brüssel einladen. Bereits seit 2017 organisieren wir gemeinsam den Girls' Day, um jungen Frauen aus unseren Betreuungsgebieten Einblicke hinter die Kulissen des europäischen Parlaments zu geben. Seither wächst das Projekt stetig weiter: So konnten in diesem Jahr insgesamt 24 junge Frauen zwischen 16 und 18 Jahren aus ganz Nordrhein-Westfalen mehr über das europäische Parlament und die EU-Institutionen im Allgemeinen, aber auch über Feminismus und Frauenrechte erfahren und gleichzeitig die Stadt Brüssel kennenlernen – mit tatkräftiger Unterstützung des Heinz-Kühn-Bildungswerks.

Nachdem die Teilnehmerinnen mittwochs morgens aus allen Landesecken NRWs selbstständig zum Kölner Hauptbahnhof angereist waren, reisten sie ab dort gemeinsam nach Brüssel, begleitet durch eine fachkundige Referentin des Heinz-Kühn-Bildungswerks. In Brüssel angekommen und nach einem ersten gegenseitigen Kennenlernen stand zunächst eine Einführung in die Themen #MeToo, Equal Pay Day und Feminismus auf dem Programm.

Anschließend konnten die jungen Frauen bei einer Stadtführung durch die Altstadt Brüssels hautnah erleben, dass Brüssel eben nicht nur das Zentrum der EU ist, sondern auch die Hauptstadt Belgiens und lernten gleichzeitig mehr über bedeutende weibliche Persönlichkeiten der Stadt. Am Abend folgte im Rahmen eines entspannten Abendessens in Sichtweite des europäischen Parlaments ein erstes Kennenlernen mit den sozialdemokratischen NRW-Europaabgeordneten.

Am Donnerstagmorgen konnten die Teilnehmer:innen dann endlich selbst das europäische Parlament von innen erkunden und an Ausschusssitzungen teilnehmen. So erfuhren sie direkt von „ihren“ Abgeordneten, wie ein typischer Tag als Europaabgeordnete:r eigentlich aussieht. Bei einem Speed-Dating konnten die Teilnehmer:innen dann konkrete Fragen zur



Ausschussarbeit, dem Alltag als Abgeordnete:r, und so weiter stellen. Anschließend konnten sich die jungen Frauen mit echten belgischen Pommes aus Brüssels bekanntester Pommestube „Maison Antoine“ stärken, auf deren Pommes und Saucen auch so manche:r Spitzenpolitiker:in schwört. Weiter ging es mit einer Schnitzeljagd durch das EU-Viertel, bei der die Teilnehmer:innen spielerisch mehr über die

Funktionen der EU-Kommission, des Rats, des Europäischen Auswärtigen Diensts, aber auch der Landesvertretungen der Bundesländer erfahren und gleichzeitig so manchen Fun Fact zu hören bekamen. Eine Führung durch das „Haus der Europäischen Geschichte“ bildete den Abschluss des inhaltlichen Programms am zweiten Seminartag, bevor die Teilnehmer:innen bei einem gemeinsamen Abendessen in Brüssels

quirlichem Stadtviertel Ixelles den Tag ausklingen lassen konnten.

Am letzten Seminartag stand dann noch eine Diskussionsrunde zum Thema „Geschichte der Frauenrechte: Wieso brauchen wir im Jahr 2023 noch Lobbyismus für Frauen? Und was bedeutet das überhaupt?“. Hierbei wurde schnell deutlich, dass das Thema Feminismus auch im 21. Jahrhundert und auch in der EU noch immer hochaktuell ist. Nach einem abschließenden gemeinsamen Mittagessen und einer Feedback-Runde machte sich die Gruppe auf zur Rückreise nach Köln, von wo aus die Teilnehmer:innen in ihre Heimatregionen weiterreisen konnten.

bleibt uns nur, uns noch einmal ganz herzlich bei den Teilnehmer:innen, dem Heinz-Kühn-Bildungswerk und allen weiteren Beteiligten zu bedanken und ihnen für ihre Zukunft alles Gute zu wünschen: Es war uns ein großes Vergnügen, euch endlich wieder in Brüssel willkommen heißen zu können! Euer Interesse und Engagement haben den Girls' Day wieder zu einem vollen Erfolg gemacht. Und so freuen wir uns schon jetzt auf den nächsten Girls' Day!



Girls' Day 2023 bei den Sozialdemokratischen Abgeordneten im Europäischen Parlament in Brüssel

Besucher:innen im Parlament

Erfreulicherweise nutzen viele Bürger:innen und Bürger die nach dem Ende der Pandemie eingetretene Normalität für Reisen mit politisch-informativen Hintergrund.

Direkt am Jahresbeginn kam eine Schülergruppe der Gesamtschule Aspe aus Bad Salzuflen zu mir nach Brüssel. Die Schüler:innen und Schüler zeigten großes Interesse an meinem Werdegang als sozialdemokratische Europaabgeordnete und an den aktuellen Themen, die die Europäische Union bewegen.

Im April besuchte mich eine Gruppe aus den Kreisen Hochsauerland und Soest in Straßburg (Foto). Die Teilnehmenden stellten viele Fragen zum Datenschutz, zu Entwicklungen in der Europäischen Klima- und Naturschutzstrategie sowie zu Asyl- und Migrationsfragen.

Trotz vieler Feiertage im Mai konnte ich mich auch hier über Besuch aus Südwestfalen freuen. Im Zuge ihres



Bürger:innen aus den Kreisen Hochsauerland und Soest im Europaparlament in Straßburg

kommunalpolitischen Erkundungstrips durchs Elsass kamen Vertreter des SPD-Regionalrates ins Straßburger Parlament, um sich mit mir über die engen Verbindungen der EU- und der Kommunalpolitik auszutauschen.

Für Juni stehen gleich drei Schülergruppen an beiden Standorten des Europäischen Parlaments „in den Startlöchern“, sodass es auch für die nächste Ausgabe meines Infomagazins viel Interessantes zu berichten geben wird.

Fortschritt in der Asylpolitik – Parlament einigt sich auf Verhandlungsposition

Ukraine-Krieg, katastrophale Bootsunglücke im Mittelmeer, illegale Abschiebungen in Griechenland, Aufgabenverteilung in Deutschland und Europa – der Umgang mit Migration und geflüchteten Menschen sorgt erneut für viele Diskussionen.

Nicht umsonst hat Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Rede im Europäischen Parlament anlässlich des Europatags dringend für die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems geworben. Diese Dringlichkeit einer Reform teilt auch meine sozialdemokratische S&D-Fraktion und setzt sich für einen Neustart ein, der sowohl auf Solidarität gegenüber den Schutzsuchenden als auch zwischen den Mitgliedstaaten beruht.

Auf diesem Weg haben wir im Innenausschuss am 28. März einen wichtigen Schritt genommen und umfassende Verhandlungsmandate für die Asylreform verabschiedet. Mit der klaren Mehrheit, die sich hinter den Kompromissen versammelte, unterstreicht das Parlament nochmals die Bereitschaft, das Asylpaket noch vor den Europawahlen zu verabschieden. Durch die Kompromissvorschläge zeigen wir außerdem, dass auch in der Asyl- und Migrationspolitik eine Einigung über politische und geografische Grenzen hinweg möglich ist.

Ausgangspunkt der Kompromisse war der sogenannte Neue Pakt für Migration und Asyl, den die Europäische Kommission 2020 vorgestellt hat. In Ausgabe 31 des Blickpunkts bin ich auf die Vorschläge eingegangen und dabei zu einem ernüchternden Urteil gekommen: „Die Vorschläge bewegen sich auf die Mitgliedstaaten zu, die eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik seit Jahren gnadenlos ablehnen und in ihrer Ablehnung sogar europäisches Recht brechen.“

Entsprechend viel Arbeit lag vor meiner sozialdemokratischen Fraktion und mir. Und ich finde, auf die erreichten Ergebnisse können wir durchaus aufbauen. Dabei ist insbesondere das neue Screening-Verfahren wichtig, durch das flächendeckend alle irregulär eingereisten



Menschen registriert werden und eine Identitäts- und Sicherheitsprüfung durchlaufen.

Daneben können wir mit dem deutlich ausgeweiteten Mandat für ein Grundrechte-Monitoring als Teil des Screenings außerordentlich zufrieden sein. Die eigentlich positive Idee, durch eine unabhängige Überwachung die zahlreichen Menschenrechtsverletzungen an den Außengrenzen zu beenden, war im Kommissionsvorschlag leider nicht viel mehr als ein zahnlöser Tiger.

Durch zahlreiche Maßnahmen haben wir im Parlament unter meiner Federführung als Berichterstatterin des Screenings die Unabhängigkeit und das Überwachungsmandat des Mechanismus deutlich ausgeweitet. Dies ist ein eindeutiges Zeichen, dass wir entschlossen sind, auch an unseren Grenzen für Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte einzustehen.

Auch in den anderen Gesetzesinitiativen ist es uns Sozialdemokrat:innen gelungen,

die bedenklichen Kommissionsvorschläge zu verbessern. So konnten wir dafür sorgen, dass das Parlament das Recht auf Asyl verteidigen wird und in Seenotrettungsfällen und in Situationen von erhöhtem Migrationsdruck handfeste und verpflichtende Solidaritätsmaßnahmen fordert.

Daneben haben wir uns erfolgreich gegen die Verpflichtung für EU-Staaten eingesetzt, aus grundrechtlicher Sicht problematische Schnellverfahren an den Außengrenzen durchführen zu müssen. Zuletzt fordert das Parlament auch in Krisen ein solidarisches und effektives System, bei dem die Erfahrungen des temporären Schutzstatus für Geflüchtete aus der Ukraine explizit berücksichtigt werden.

Inzwischen hat auch der Rat seine Position zu zwei der noch offenen Teile des Asylpakets beschlossen. Trotz vieler Kritikpunkte können wir damit nun in Verhandlungen treten mit dem Bemühen, noch vor der Sommerpause 2024 den gordischen Knoten der Asyl- und Migrationspolitik endlich nachhaltig und progressiv durchzuschlagen.

Termine vor Ort in NRW

Das Jahr 2022 verabschiedete ich mit zwei sehr schönen Terminen. Schülerinnen und Schüler der Walburgis-Schule Menden hatten für unser gemeinsames Gespräch eine lange Frageliste erstellt, die neben der Alltags-Arbeit einer Europa-abgeordneten im Europäischen Parlament und Heimatregion auch Themen wie Kulturraum Europa und europäische Identität, Staatsschulden- und Eurokrise, Zukunftsszenarien der EU – Expansion

oder Integration – sowie Migrations- und Asylpolitik beinhalteten.

Beim Neumitglieder-Frühstück der SPD Kreis Soest konnte ich einige neue Mitglieder kennenlernen und in lockerer Atmosphäre über meine Arbeit als Mitglied der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament berichten, Fragen zum Parteileben beantworten und darüber hinaus spannende Gespräche über „Gott und die Welt“ führen.

Anfang 2023 nahm ich auf Einladung der Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit an der Veranstaltung „Data Act und die Zukunft des Datenschutzes“ in Berlin teil. Unter anderem stand der Transatlantische Datenverkehr im Fokus einer Podiumsdiskussion.

Auf Einladung der Landtags-abgeordneten Inge Blask besuchte ich im Februar Hemer. Bei einem Gespräch mit der Schulleitung und der Schüler:innenvertretung der Europaschule Gesamtschule Hemer informierten wir uns über die Situation der Europaschulen. Anschließend konnte ich über aktuelle europapolitische Themen während der Mitgliederversammlung örtlicher Sozialdemo-

krat:innen berichten. Die Teilnahme am politischen Aschermittwoch der SPD Westliches Westfalen war für mich dann obligatorisch und wie immer Gelegenheit viele Genossinnen und Genossen zu treffen.

Eine erfrischende Erfahrung war für mich der „Neugeborenen-Empfang“, zu dem mich der Ortsverein Kierspe Anfang März eingeladen hatte. Im Rathaus der Stadt gab es für Eltern mit ihren Babys eine liebevolle Begrüßung mit kleinen Willkommens-Geschenken und vielen Informationsangeboten für Familien.

Der Maibeginn stand ganz im Zeichen der Arbeitnehmer:innen. Es gab viele Veranstaltungen der Gewerkschaften. Ich freue mich sehr, dass der DGB-Kreisverband HSK seine Kundgebung wieder auf einem öffentlichen Platz in Meschede durchführt und habe dort sehr gerne teilgenommen.

Raus aus NRW ging es im Rahmen einer Delegation meines Ausschusses für Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE) nach Washington (FOTO). Die Datenschutzgesetze der USA und der Europäischen Union bildeten den Kern der vielen Treffen und Gespräche während meines Aufenthaltes dort. Kritische Fragen gab es aber auch zu Frauenrechte sowie der Bedeutung, dass es in einigen Bundesstaaten Listen mit Büchern gibt, die in öffentlichen Büchereien und Schulen nicht verwendet werden dürfen.



Impressum

Verantwortlich: Birgit Sippel MdEP · Ulricherstraße 27 · 59494 Soest
Telefon: 02921 599 1750 · europa@birgit-sippel.de · www.birgitsippel.de
www.facebook.com/BirgitSippel · www.twitter.com/BirgitSippelMEP

Redaktion: Birgit Sippel MdEP / S&D-Fraktion im EP

Satz: ensemble»design, Soest

Fotos: Birgit Sippel MdEP · © Europäisches Parlament 2022 · © European Union 2023
© Lukas Paslawski · © kasto – adobeStock.com · © wetzkaz – adobeStock.com

